Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **55 (1904)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Neue literarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung A. Francke in Bern.)

Mitteilungen aus der Forstverwaltung Bayerns. Herausgegeben vom K. Staatsministerium der Finanzen, Ministerial-Forstabteilung. 3. Heft. München 1903. IV u. 112 S. gr. 8°.

Tabellarische Zusammenstellung der Haupt-Ergebnisse der Schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1899. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates. 1903. 52 S. Fol.

Graphische Darstellungen der Schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen und der Lufttemperaturen und Niederschlags-Höhen für das Jahr 1902. Herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates. 1903. 20 S. Fol. Text u. 44 gr. Tafeln.

Statistisches Jahrbuch des K. K. Ackerbauministeriums für das Jahr 1900. Drittes Heft: Forst-, Jagd-, Moor- und Torf-Statistik. Wien, 1903. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. VIII u. 479 S. gr. 8°.

* * *

Die wirtschaftliche Einteilung der Forsten mit besonderer Berücksichtigung des Gebirges, in Verbindung mit der Wegenetzlegung. Von Dr. Otto Kaiser, Regierungs- und Forstrat a. D. Mit 30 Textfiguren, 10 lithogr. Tafeln und vier Karten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VII und 164 S. gr. 8°. Brosch. M. 6. —.

Der Hr. Verfasser, welcher durch seine zahlreichen Arbeiten über Wegnetzlegung und Waldeinteilung sich längst den Namen eines hervorragenden Spezialisten auf diesem Gebiete erworben hat, teilt uns im vorliegenden Werk die Ergebnisse seiner 45jährigen Erfahrungen mit. Er benutzt dazu ein der Praxis entnommenes Beispiel, das Wegnetz und die Einteilung eines zirka 16,000 ha. großen, 400—800 m. ü. M. gelegenen Staatswaldkomplexes zwischen Mosel und Nahe, die vier Oberförstereien Hermeskeil, Dhronecken, Kempfeld und Morbach umfassend.

Nach einer genauen Beschreibung dieses Arbeitsfeldes hinsichtlich dessen Bodenkonfiguration, Besitzstand, Absatzverhältnissen und allgemeiner Kommunikationsmittel, wird zuerst das grundlegende Netz der Hauptwege und „Graden Abfuhrwege" erörtert d. h. derjenigen beiden Wegkathegorien, welche, ohne ganz die nämliche Bedeutung zu besitzen, den Zweck haben, die Sammelpunkte im Walde mit den verschiedenen Absatzorten zu verbinden und damit den sog. Wirtschaftswegen gegenüberstehen, die als Nebenwege den Aufschluß des gesamten Waldes vervollständigen sollen.

Ein weiterer Abschnitt, der wichtigste des Werkes, von dessen Gesamtumfang er über einen Drittel einnimmt, ist speziell der Waldeinteilung gewidmet. Er teilt zunächst die Grundsätze mit, welche seit Georg Ludwig Hartig für die wirtschaftliche Einteilung als maßgebend aufgestellt worden sind, bespricht dann die Zerlegung in Abteilungen, die Hilfsmittel zu deren natürlicher oder künstlicher Abgrenzung, die Kartenwerke und die Erhebungen im Walde, um schließlich die Durchführung der Arbeit in einzelnen Spezialfällen (an Bergkuppen, gleichmäßigen Hängen 2c.) zu betrachten. Für die Bildung der durchschnittlich 10—30 ha. großen Abteilungen, denen man soweit tunlich eine

dem länglichen Rechteck sich nähernde Form gibt, sind vornehmlich die Standortsunterschiede maßgebend. Haupt- und gerade Abfuhrwege werden in gebirgigem Terrain ohne Rücksicht auf die Einteilung angelegt, wogegen man die Wirtschaftswege mit Vorliebe so leitet, daß sie sich am Hang horizontal oder mit geringem Gefälle hinziehen und dann meist als Abteilungsgrenzen dienen können. Die Schneißen hingegen verlaufen normalerweise in der Richtung des stärksten Gefälles und werden, wo diese Steigung für einen Weg nicht zu groß ist, fahrbar angelegt.

Der Hr. V. behandelt im weitern die Sicherung der Absteckungen mittels Versteinung und Anlage von Leitpfaden und gibt in einem folgenden Abschnitt recht beachtenswerte, wirklich praktische Grundregeln für die Anlage von Waldwegen und Schneißen. Geringeres Interesse bietet für uns ein Abschnitt über die Jageneinteilung der Ebene, wogegen die Durchschnittszahlen über Weglängen, Bedarf an Steinen, Kosten 2c. ganz allgemeinen Wert besitzen. Beispielsweise sei erwähnt, daß jede der eingangs genannten vier Oberförstereien mit je zirka 3500—4500 ha. Waldfläche in 5—6 Schutzbezirke von durchschnittlich zirka 700 ha. Größe zerfällt. Dabei ist sie eingeteilt in 171—239, durchschnittlich zirka 200 Abteilungen und hat 142—237, durchschnittlich 174 km. Wege, von denen 47—63 % gleichzeitig als Abteilungsgrenzen dienen.

In einem letzten Abschnitt endlich wird mit überzeugenden Gründen dafür plaidiert, die Forsteinrichtung von der Verwaltung grundsätzlich zu trennen und Forsteinrichtungsbezirke zu bilden mit besondern Behörden, welche die Wirtschaftspläne in Gemeinschaft mit den betreffenden Verwaltungsbehörden aufzustellen und zu revidieren hätten.

Die Kaisersche Schrift dürfte als wirklich aus der Praxis hervorgegangene Anleitung auch bei uns um so mehr Beachtung finden, als von der Subventionierung der Waldwegebauten durch den Bund immerhin eine vermehrte Tätigkeit auf diesem Gebiete zu erwarten sein wird.

Unsere Hoch-Spessart-Eichen. Zehn Kunstblätter nach photographischen Naturaufnahmen. Mit einem Vorwort von J. Sinner, k. b. Forstamtsassistent I. Kl. in Rothenbuch. Verlag E. Sauerweins Nachf., Aschaffenburg. Preis 3 Mk.

Aus dem grünen Spechtshard wurde mir unlängst eine kleine Mappe mit zehn Photogravüren, Waldbildern aus den kgl. bayr. Revieren Rothenbuch und Rohrbrunn, zugeschickt, deren Effekt eine recht lebhaft erregte Sehnsucht war, jenes grüne Wälder-meer wieder zu durchstreifen, die Büchsflinte am Rücken, wie so oft vor Jahren.

„Mögen vorliegende Waldbilder bei allen, die ein gütiges Geschick unsere prächtigen Eichenbestände schauen ließ, als Erinnerungsblätter an den schönen Spessartwald, eine freundliche Aufnahme finden", wünscht der Herausgeber. Als Erinnerungsblätter werden sie auch ohne allen Zweifel überall die gewünschte Aufnahme finden. In mir aber wecken sie noch das Verlangen nach mehr: nach ein paar wenigen, dafür aber in großem Format ausgeführten Blättern, die einige typische Bestände — z. B. der Abteilung „Bomigrain" oder „Seepfad" — recht zur Geltung kommen ließen; denn das Format unserer Blätter ist zu klein (10,5 cm auf 15 cm) und die Reproduktion teilweise unzulänglich, da die Retouche nicht immer sehr geschickt die schwer oder nicht zu vermeidenden Mängel der photographischen Aufnahmen aus dem Innern der Bestände zu heben gewußt hat.

Wenn es gelänge, einige solcher Blätter (etwa in der mustergiltigen Art unseres schweizerischen Baumalbums) herzustellen und in tadelloser Aufnahme jene für alle

Zeiten verschwindenden Bestandesbilder des alten deutschen Hudewaldes festzuhalten, so wäre das ein rechtes Verdienst.

Noch schöner freilich wäre es, wenn man einen Verlag wie den Voigtländerschen in Leipzig veranlassen könnte, eine Künstler-Steinzeichnung herauszugeben mit dem Thema „Eichenhochwald im Spessart" etwa von einem Hans von Volkmann, Walther Leistikow, Paul von Ravenstein, Walter Conz oder anderen — ein solches Bild wäre als Wandschmuck in manchem Forsthaus, ja vielleicht in forstlichen Lehranstalten oder gar in manchen sonst recht nüchternen Bureau willkommen; sicher aber überall da, wo ein Eingeweihter haust, der die geheime lockende Macht des herrlichen Spessartwaldes an sich selber erfahren hat. W. S.

1904. Forst- und Jagd-Kalender. Begründet von Schneider (Eberswalde) und Judeich (Tharandt). 54. Jahrgang. (XXXII. Jahrgang des Judeich-Behm'schen Kalenders.) Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geheimer Oberforstrat und Direktor der K. S. Forstakademie zu Tharandt, und M. Retzlaff, Geh. exp. Sekretär und Kalkulator im K. P. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. II. Teil. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1904. XII. u. 818 S. 8°. Preis brosch. M. 3.—.

Die zahlreichen Freunde des Neumeister-Retzlaff'schen Taschenkalenders in der Schweiz seien noch speziell auf diese Publikation aufmerksam gemacht, welche eine statistische Übersicht der Forsten des Deutschen Reichs, den Personalstand der Deutschen Forstverwaltungen auf Grund amtlicher Mitteilungen, und Nachrichten über die forstlichen Unterrichtsanstalten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, über Forstvereine und Statistik der österreichischen Staats- und Fondsforste, sowie Waldfläche der Schweiz und Personalstand der schweizerischen Forstbeamten enthält. Überdies ist dem Kalender dieses Jahr zum erstenmal eine Dienstaltersliste der K. Preußischen höhern Staatsforstbeamten beigegeben, aus welchen einzig hervorgehoben sei, daß gegenwärtig in Preußen den Revierverwaltern ca. 10 Jahre nach ihrer Ernennung zum Oberförster der Titel eines Forstmeisters verliehen wird.

Holzhandelsbericht pro Januar/Februar 1904.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Den Preisangaben für aufgerüstetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der süddeutschen Klassifikation zu Grunde; vergleiche Januarheft 1904.

A. Erzielte Preise per m³ von stehendem Holz.

(Aufrüstungskosten zu Lasten des Käufers. Einmessung am stehenden Holz).

Waadt, Staats- und Gemeindewaldungen, III. Forstkreis, Vevey.

(Holz ganz verkauft.)

Staatswald Suchet (Transport bis Aigle Fr. 4). 423 Fi. mit 0,36 m³ per Stamm, Fr. 17. — Bemerkung. Durchforstungsholz, astrein und von vorzüglicher Qualität. Abfuhr günstig. — Gemeinde Châtelard, Certaillon (bis Montreux Fr. 3). 75 Stämme, 3/10 Fi., 7/10 Ta., mit 4 m³ per Stamm, Fr. 19.60. Bemerkung. Kahlhieb, Abfuhr günstig, prächtiges Sägholz. 36—45 m. lange Stämme, bis zu 30 m. Höhe astrein. Für die Fichten wurden im Mittel Fr. 22.10 per m³ gelöst. Durchschnittlicher Preis per Stamm Fr. 77.40. — 17 Stämme erzielten einen Erlös von über Fr. 100 per Stamm. (Maximum Fr. 160.) Es sind dies die bis anhin erzielten höchsten Preise in diesen prachtvollen Beständen.